

Die Herrscher der Welt in London.

In die Wand stellen — der Sozialdemokrat Friedrich...
 Unter dem hat der Sozialdemokrat Friedrich...
 Da wohl am 12. August der „Sozialist“...
 Und das demokratische Volk fand seinen demokratischen...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Politischer Prozeß unter Teilnahme der gesamten Einwohnerschaft

5 1/2 Jahre Gefängnis
 (Eig. Draht.) Hannover, 13. August.
 In dem Dorfe Giebelde fand dieser Tag ein interessanter...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Aus dem Roste-Reich

Ein neues Opfer des Haarmann-Sojus Franz
 (Eig. Draht.) Hannover, 13. August.
 Im Dezember 1923 wurde in Hannover der 60 Jahre alte...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Schon wieder Hungerkstreik

(Eig. Draht.) Stuttgart, 13. August.
 Der Genosse Peter G...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die bayrische Regierung ignoriert Reichstagsbeschlüsse

und zerprengt kommunistische Mitgliederverordnungen
 (Eig. Draht.) München, 14. August.
 Die Polizeidirektion München hat trotz der Reichstagsbeschlüsse...
 Ein neuer Beweis für die Lächerlichkeit und Impotenz...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Kein guter Augenblick ist's, in dem die Delegation der...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Karte des Friedens und den Menschen Wohlgefallens...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Habt Ihr einmal einen Viehmarkt gesehen? Wie der Bauer...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die „großen Sieben“ in London handeln anders!
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die „großen Sieben“ oder „Wierohr“ in London...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Mitler Biermost Morgan, Herr des Morganentes und...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Bestimt Ihr Euch noch auf jenen Tag von Versailles...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

aus seine Lehren zu lesen haben. Es lernt durch seine...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Stierleisch erfinden sie einen neuen Plan; jedes Jahr...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Londoner Konferenz soll „endlich“ die „letzte“ sein...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Es gibt nach London kein Deutschland mehr. Was noch...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...
 Der Rechtsanwalt Dr. Lisch aus Hannover...
 Der Staatsanwalt...
 Die Angeklagten hatten eine Verurteilung des...

(Eig. Draht.) London, 14. August.

Die Verhandlungen kodex. Die deutsch-französischen Gegenstände...

(Eig. Draht.) London, 14. August.

Die deutsche Delegation hat zu den Transportschiffen ihre Zustimmung gegeben.

Massenprozeß gegen Arbeiter in Ungarn

Berfolgung wegen Meuterei während des Weltkrieges (U.) Budapest, 12. August.

Wichtig Bürger der Stadt Budaörs wurden davon verurteilt, daß gegen sie seitens eines Kriegsgesetzes die Anklage wegen Verbrechens gegen die Wehrmacht...

der erste militärische Aufstand im Österreich-Ungarischen Heere am 20. Mai 1918.

Von diesem Aufstand wurde seinerzeit nichts bekannt, so daß die Öffentlichkeit erst heute erfährt, daß bereits am 20. Mai 1918 in Budapest...

Die Meuterer ertrugen die Munitionsbepans, hundert Soldaten zogen schließlich unter Fohrschrei auf Frieden und Revolution durch die Stadt.

wangen die in der Friedrich-Kaserne liegende Kompanie zum Anschluß an die Meuterei und

besetzten das Hauptpostamt und den Bahnhof.

Zur Unterbrechung des Aufstandes wurden zwei Kompanien und eine Wachschichtangehörige dirigiert.

Es kam zu einem Feuerkampf, der zahlreiche Todesopfer forderte.

Zuchtstrafanstalt in Finnland

Helsingfors, 12. August.

Daß alle kommunistischen Funktionäre, Redaktoren, Abgeordnete sind zu langjährigen Zuchtstrafen verurteilt worden.

Massenverhaftungen in Estland

(cca.) 12. August.

Nach einer Reuters-Meldung sind in Estland 30 Kommunisten, darunter auch Mitglieder des Revolver-Partei...

Kommunistenprozeß in Riga

Riga, 12. August.

In Riga schwebt ein neuer Prozeß gegen 39 Kommunisten, die angeklagt sind, weil sie auf Befehl der Kommunistischen Internationale die lettische Regierung...

Herstellung normaler Beziehungen zwischen Rußland und Mexiko

Moskau, 12. August.

Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen der Bolschewiki der Sowjetunion und der mexikanischen Gesandtschaft in Berlin...

Kurzarbeit in England

(cca.) Der Verband der englischen Spinnereien hat beschlossen, in den Betrieben, die amerikanischen Garn aufarbeiten...

Die revolutionäre Bewegung im Sudan

Der „pazifistische“ Mörder Macdonald

(Eig. Draht.) London, 12. August.

Die Reiter aus Kairo meldet, griff ein Bataillon ägyptischer Soldaten, die bei Atbara im Sudan mit Eisenbahnschienen beschäftigt waren...

(Eig. Draht.) London, 12. August.

Nach Meldungen aus Kairo ist es im Sudangebiet zu heftigen Kämpfen zwischen englischen und ägyptischen Truppen gekommen.

(Eig.) Nach einer Meldung aus Kairo haben die Anrufen in Khartoum größere Bedeutung, als man zunächst annehmen konnte.

Diese Meldungen zeigen, daß sich die Konflikte in der anglo-ägyptischen Frage immer mehr zuspitzen und nunmehr zum bewaffneten Eingreifen der Engländer geführt haben.

England hat ein außerordentliches Interesse daran, die Selbständigmachung oder Vereinigung des Sudans mit Ägypten zu verhindern.

England hat ein außerordentliches Interesse daran, die Selbständigmachung oder Vereinigung des Sudans mit Ägypten zu verhindern.

Wessen altbewährtes Mittel, die einzelnen Völkerschaften gegeneinander aufzuhetzen, frucht hier nichts mehr.

bietet und nur proengilische Journale erlaubt, die alle Schandtaten, welche britische Truppen an der Bevölkerung verüben, als von Ägyptern verübt dargestellt.

Die Idee der nationalen Revolution zwecks Befreiung von den englischen Räubern ist im ägyptischen Volk viel zu tief verwurzelt, als daß ihre Schlagkraft durch solche Schliche und Kniffe oder durch den Verrat Zagal Paschas...

Schloß wahrscheinlich werden die Ägypter jetzt wieder nach Khamam Macdonalds Rezept „befriedet“ werden.

Die Methoden der Führer der „Internationalen, Aufständische zur Aktion zu bringen. Auch das ägyptische Volk, das schon so oft Rohrtuben von der „Milch“ der englischen Imperialisten zu schmecken bekommen hat...

Neue Gemekel in Vorbereitung

Kairo, 12. August.

Aus Kairo ist ein weiterer Transport englischer Truppen nach dem Sudan abgegangen.

Kairo, 12. August.

Im Zusammenhang mit dem Wobananschlag auf Zaglat Pascha ist der Führer der extremen Nationalisten der Gesellschaft...

Über die Massenverhaftungen ägyptischer Nationalrevolutionäre werden von den englischen Agenten die höchstnützigen Gerüchte verbreitet. So wird berichtet, die Nationalrevolutionäre hätten sich mit dem früheren Revolutionär verbündet...

Der Zusammenbruch des Kratauer Prozesses

Nachklänge zum polnischen November-Aufstand

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, August 1924.

Der Kratauer Prozeß gegen 88 Personen, die angeklagt waren,

den bewaffneten Aufstand im November 1923 organisiert und durchgeführt zu haben, ist nun beendet.

Die Angeklagten sind, insofern es sich nicht um Diebe und Mörder handelt, die von der Staatsanwaltschaft vorzüglich mit auf die Anklagebank gebracht wurden...

Künftig von den Geschworenenrichtern freigesprochen worden.

Worum handelte es sich? Im Oktober 1923 war die Lage in Polen, ähnlich wie in Deutschland, eine unerträgliche geworden.

Am 20. Oktober traten die Maschinen der Kratauer Eisenbahndirektion in den Streik. Ihrem Beispiel folgten sofort die übrigen Eisenbahnen.

Die Witos-Regierung ordnete daraufhin die Mobilisierung der Reservisten unter den Eisenbahnern an, um die als Streikbrüder gegen ihre kämpfenden Brüder zu misshandeln.

Genüßliche Arbeiter Krataus und anderer westpolnischer Städte verließen ihre Betriebe und zogen auf die Straßen.

gewaltige Veramunungen unter freiem Himmel und Straßendemonstrationen hatten.

Sozialdemokratische Abgeordnete hielten Anreden an die Volksmassen und suchten den Mord des Volkes zu beschwichtigen, was ihnen eine zeitlang auch gelang.

Am 5. November kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Arbeitern und der Polizei,

wobei 12 Polizisten schwer verwundet wurden. Am nächsten Tage kürzte die Arbeiter die von der Polizei abgesperrten Straßen...

Die Soldaten verweigerten jedoch den Gehorsam und übergaben ihre Waffen der Menge.

Man schickte vier Schwadronen des 8. Manenregiments und drei Panzerautos. Es entspann sich ein blutiger Straßenkampf.

Die Schwadronen wurden vernichtet und ein Panzerauto im Sturme genommen.

Die Straße war in den Händen der Arbeiter.

In ihrer Angst wandten sich die Behörden um Hilfe an die Sozialdemokraten. Es wurde ein regulierter Waffenstillstand abgeschlossen, wobei

die sozialdemokratischen Abgeordneten sich verpflichteten, die Arbeiter zu entmannen.

Und sie haben es Wort gehalten. Mit Hilfe ihrer gutgeübten „Mittler“ gelang es ihnen in kurzer Zeit, der Arbeiterkraft die Waffen und Munition zu entlocken...

von Arbeitern besagten Polizisten, indem sie im Geheimen mit den Bluthunden verhandelten und den Arbeitern vorredeten, die Polizisten hätten sich entmannen lassen.

Die Stadt gelangte ohne Kampf in die Hände der Behörden, die den gehaltenen Polizisten, Mannen und Offizieren ein pompöses Begräbnis bereiteten und eine krasse Unterjochung einleiteten.

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Die Arbeiterkraft bereitete ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten...

Vier Tage

Freitag Sonnabend Montag Dienstag

von grosser Bedeutung

Dieses Angebot soll dazu dienen, die Kundschaft von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Daher haben wir für diese Tage besonders große Warenposten in breiten Preisen für jeden erschwinglich sind

Büstenhalter aus weisem Stoff, gut sitzend **110**
 Stück 2,75 1,95
Jumperschrürzen aus prima Stoffen mit farb. Polster **95**
 Säcker **68**
Untertailen aus guten Stoffen, mit breitem Saum **68**
Gitterstickerei prima Qual., ca 6-8 cm breit **68**
Damen-Hohlsaum-Taschentücher **28**

Ein Fabrikpfeifen
Strumpfwaren
 mit feinen Schöneheitslehren
Damenstrümpfe schwarz und farbig Paar **35**
Damenstrümpfe prima Seidenstoff Paar **25**
Herrnsocken in schönem neuen Farb u. Streifen, Paar 65 75 60 **45**

Etamine-Halbstores mit breiten Einlägen und Spitzen **350**
Etamine-Halbstores mit breiten Einlägen und Spitzen **175**
Madras-Garnituren 3teilig mit schönem Weitem bestickt, hoch 12,50 **12**
Damen-Hemden weiß, fein gemest **105**
Kinder-Strickkleider reine Wolle, moderne Farb, Größe 40-55, Stück 5,40 **4**

Rindleder-Sandalen
 Größe 31/35 **5,50**
 Größe 27/30 **5,00**
 Größe 21/22 **2,95**
Damen-Schnürschuhe
 luter, Lederbrandstoffe, Rob-Guerrou, mod. 1919e Form, Leder, Paar **5**
Damen-Schnürschuhe, braun
 Rob-Guerrou und Hindboog, weiß gepoppelt, Paar 10,75 **8,95**

Ein besonders günstiger Fabrikpfeifen
Klubjacken f. Damen u. Herren
 nur allerbeste Qualitäten, wundervolle Farben und Details
 Serie I. . . **13,80** Serie III. . . **24,50**
 Serie II. . . **18,50** Serie IV. . . **29,00**

Gerstenkorn-Handtücher gute halbf. Qualität, Stück **75**
 mit roter Kante **78**
Natte bestrickt, ideale Streifen für Oberhemden **1**
Blusenstoffe mod. Bandstreifen, mittelfarbig **1,25**
Frotte bestrickt, wuschfest, 100 cm breit, Meter **1,45**
Kleidertail weiß, 90 cm breit **1,00**

Prima Kernseife Großer Kiesel **80**
Bade-Seifen **25**

Prima Kernseife Doppeltücht **12**
Schnitzel-Seifenpulver 1-Pfund-Paket **18**

R.P.D.
 Crtisgruppe Halle.

Seitverleitung für Halle-Mitglieder
 Bureau u. Kasse: Berdenstraße 14, Fernruf 1473 - Hoffschloßstraße 107 001
 Büro: Schillingstraße 107 001
 Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr, Sonnabende nachmittags geschlossen.

NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles

Kommunitätliche Kindergruppe, Donnerstag 5 Uhr: Arbeitshande; Freitag 6 Uhr: Familienbesuchstunde im "Volkspark"; Sonnabend 8 Uhr: Arbeitshande; Sonntag 7 Uhr: Familienbesuchstunde in die Gärten.
Kommunitätliche Elternvereine Oberbürger Meißner (Blaukreuz, Talmann und Hermann-Haus), Freitag 10 Uhr: Besprechung in der "Produktion". Referent zur Stelle.

Halle-Saalkreis
Gründer-Sonabend, Freitag den 15. August, abends 8 Uhr, im Goltzhof Gröbers: Mitgliederbesprechung.
Son., Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, bei Dierfeldt: Mitgliederbesprechung.
Mittwoch-Sonabend, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, im Lokal Kasse: Mitgliederbesprechung.
Sonabend, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, im Lokal Gröbers: Mitgliederbesprechung.

Kaufe auf Kredit!
 Kleine Anzahlung!
 Herren-Anzüge Sport-Anzüge u. Cutawangs Herren-Gummimäntel Herren-Sport-Paletots gelb. Cutawangs-Holen Breches u. Arbeitschalen Windjacken
 Damen-Kleider Raffisch-Kleider Koll. me. Mäntel Koll. me. Röcke
 Große Auswahl in **Seidenjumper**
 Wohnrate von 1 Mark
Paul Sommer
 Halle a. d. S., Leipziger Str. 14, 1. Treppe gegenüber Rasthof Jörn 2419

Kreis Weihenfels
 Schwansee, Sonntag, 17. August, nachmittags 3 Uhr: Wichtige Familienangelegenheiten mit den Ortsgruppen Zeitz, Naumburg, Gerstebitz, Mühlhausen und Weitz.
 Gröbers-Naumburg, Sonntag, 17. August, nachmittags 3 Uhr, im Goltzhof Gröbers in Naumburg: Mitgliederbesprechung.

Kreis Zeitz
 Zeitz, Sonnabend, 16. August, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Wagner, Volkshof: Mitgliederbesprechung.
Kreis Torgau
 Torgau, Sonntag, 17. August, abends 7 1/2 Uhr, in der Brauerei Kuhnert: Generalsitzung.
Kreis Liebenwerda
 Liebenwerda, Sonntag, 16. August, abends 8 Uhr, im Goltzhof zu GutsMuths: Familienbesprechung für das Herbstgeschäft. Alle Funktionen der Ortsgruppen Zeitz, Liebenwerda, Naumburg und Weitz sind pünktlich zu erscheinen.

Schuhreparaturen jeder Art
 Prima Kerleder Schuhe Ausbesserung Herrenschuhen u. Weib., Wrt. 4,25
 Damenhochschuhen u. Weib., Wrt. 3,00
Paul Gebhardt, Schuhmacher,
 Reifstraße 108 (D) 2425

Schreibwaren
 empfehl. die **Bolksbuchhandlungen**

Zeitungsträger
 für Petersberg per jor. gesucht
 Meldungen beim Verlag "Klassenkampf", Halle

Zeitungsträger
 für Oberdöblingen a. Helme für sofort gesucht. Zu melden bei **Dito Schüge**

Zeitungsträger
 sofort gesucht. Meldungen bei **Geisner, Friedersdorf, Kreis Bitterfeld**

Zeitungsträger
 für Schlettau (Saalkreis) per sofort gesucht. Meldungen beim Verlag "Klassenkampf", Halle (S.), Berdenstraße 14.

Allgem. Konsum-Berein für Dönan u. Umgegend
 Sonntag, den 24. August, nachmitt. 2 Uhr, i. Gasth. „Zur Dönaner Seide“:
General-Verammlung
 Tagesordnung:
 1. Berichterstattung und Genehmigung der Gesamtsitzung vom 1. Januar 1924
 2. Festschreiben Bericht pro 1924
 3. Bericht vom Genossenschaftstag in Ulm
 4. Gefühlsfähiges
Der Ausschussrat
 5193 3. U.: Albert Köhne

Billiger Verkauf
 Unsere herabgesetzten Preise sind so ungenügend billig, daß niemand diese Gelegenheit verpassen sollte.
Rasch und Sallpöster:
Engl. Weberholz für Männer und Junglinge, nur maiechste Qualitäten in vielen gefestigt. Maßstab **jeht nur 5,40 6,25 6,95**
Stoff-Holen für Männer und Junglinge, nur schwarz-weiß gezeichnet. Maßstab **jeht nur 4,75 5,35 6,95**
Anaben-Holen für 9 bis 14 Jahren im Stoff, Engl. **jeht nur 2,90 3,75 4,55**
Zeiböden - Holen für 3 bis 8 Jahre im Stoff, Engl. **jeht nur 1,80 2,75 3,45**

Wachtung, Kegler!
 Sonnabend, den 16. August in **Binders Goltzhof zu Radewell:**
 Beginn des großen **Preis-Wegeln**
 Beim Aufbruch von 4000 Wogen, das Los 35 Pf., kommen folgende Preise zur Verteilung:
 1. Preis: 1 **Damenfahrrad**,
 2. Preis: 1 **Damenfahrrad**,
 3. Preis: 1 **Herrenfahrrad**,
 4. Preis: 1 **Sprechmaschine**,
 5. Preis: 1 **Rahmen ujo.**
 bis 80 Preise *517
 Regelleute: 16 und 17. August, 23 und 24. August, 30 und 31. August
Regelleute „Einigkeit“

Sie müssen doch
 mit den Massen der Konsumisten in fester Verbindung sein, wenn Sie einen schnellen und hohen Umsatz erzielen wollen. Die große Masse der Käufer ruft sich aus der Arbeiterklasse, den Angestellten und Beamten. Die kommunitätliche Presse ist in dieser Kreise die führende. Benutzen Sie diese Gelegenheit zum **Zusertieren!**

Radfahrerverein Rotes Haus - Nehlitz, Saalkreis.
 Sonntag, den 17. August 1924:
Straßenrennen
 Offen für jeden Fahrer - Start 2 Uhr
 Von 10 Uhr vormittags an **Preiswettbewerb**
 1. Preis: 1 Motorrad, 2. Preis: 1 Fahrrad usw.
 Anmeldefrist: 2421
Konzert u. Ball

Wir verschenken Luftballons beim Einkauf
Braune Damen - Halbschuhe
 Sponge, lichte Form . . . 7,50
 Schmale, lichte Form . . . 8,75
 Lederriemen, breite Form 9,75
Sandalen - Segeltuch
 36/39 2,60 31/35 2,20
 25/30 1,85 22/24 1,45

Kinderstiefel
 Hindboog 31/35 . . . 7,50
 Unsere bekannten **Arbeitschuhe**
 6,75

Braune Herrenstiefel
 200 B. Borg. u. Hindboog 14, 50 13,50
 Borg., Nahmenhard., Doppelt, 15,50
Damen - Lackschuhe, Schnür
 halbr. Form, tells Louis XV.-Stilhaft 11,50
 Ein ge. Dirad- u. Schläpfer 0,98
 Vollen

Familien-Nachrichten
 Sage hiermit allen denen, welche mit Wüthgen der Brandstiftung innig geliebt verstorbenen Frau so herzlich geliebt sind, daß sie sich, wenn alle denen, welche ihr bei der Trauerfeier durch ihr patriotische Beteiligung die letzte Ehre erwiesen haben,
Immerhin Dank
 Helmers Dank Genossin S. Krüger, Genossin Krosch und Herrn Borgmann für die so tröstliche gewollenen Worte, auch dem Frauendochter, sowie den Mitgliedern der Bergkapelle spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.
 Halle, den 14. August 1924.
 Heisterberger Straße 101
 Im Namen aller Hinterbliebenen der verstorbenen Gattin
 2429 Heinrich Schulte

Verzäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit
 43 Herren Damenschuhe-Enges Stück schon u. 60 Pf. an Größe. Kleine Schellhosen, Stück schon von 75 Pf. an stark. beste Gummihosen, Stück schon u. 95 Pf. an hellbraun, moderne Lederhosen, Stück schon von 1,25 an hell, moderne Hosen u. Pantalons, Stück nur 42 Pf. an schwarz, moderne Hosen, Stück nur 3,00 an sehr schöne edle Einlagenhemden, Stück nur 3,00 an
 Verwenden Sie die Portelle, die man Ihnen bietet im Dauerwäsche-Vertrieb N. Berlin 2 u. Geltsstr. 17 (Laden)

Ernst Renner
 14 Marktplatz 14 2410

Schuhhaus Diebach
 NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 11-12 2427

Halle und Saalkreis

Die unsichere Republik

Es fährt sich gerade die Aufgabe, daß um die Tage der Verfassungsgesetzgebung herum, Cuno, Reichsminister von Finanzen und dem „Klassenkampf“ die Situation deutlich getrennt und nicht hinter dem Berg halten mit seiner Ansicht über den Inhalt der deutschen Republik. Nun stand gestern der damalige demokratische Reichsminister des Innern, Herr Dr. Brüning, der jetzt eine Stellungnahme in Gollnow nimmt, vor Gericht, weil im „Klassenkampf“ etwas von „Stüben- und Ausseher-Republik“ gefordert hätte. Das Gesetz zum Schutz der Republik, § 8, wüßte sich verkehrt, und nun wollte die Staatsanwaltschaft den Fiskus einlegen, daß die Republik beschützt werden darf. Statt dessen hat der Generalstaatsanwalt, Herr Dr. Brüning, die Entwidlung des Kapitalismus, indem er die Professore „Herr Jahre Wort“ und Gumbel und „Der Weiße Schreden in Mitteldeutschland“, vor allem, auf den Richterlich legte. Der Richter, der gemiß noch einen Blick in eine kommunalistische Professore getan haben mag, behauptete, dies sei „einseitiges Material“.

Auch in einem anderen Fall soll der „Klassenkampf“ gegen den Geist der Republik gekämpft haben. Er hat nämlich behauptet, der organisierte Weiße Schreden sei das Brutale und Niederträchtige gewesen, was jemals gegen das Proletariat ausgesprochen worden wäre. Und das was Genosse Wenzel gleich auf Saarmann hin, der auch zu diesem organisierten Weißen Schreden zu gehören lie. Der Staatsanwalt konnte gegen diese Gründe nichts vorbringen als den Standpunkt seiner, der bürgerlichen Klasse. Er machte da Enthüllungen, die der Arbeiterschaft Aufschluß über das Klassenbewußtsein des Bürgertums und über die „Neutralität“ der Justiz, brachte, aus der Kapitalismus in dieser Republik angegriffen werden soll, so ist in diesen Tagen die Kapitalismus eben ein Ethik Entwidlung dieser Republik ist. Er beweist damit klar und deutlich, daß nicht die Staatsform das Entscheidende ist, sondern die Wirtschaft, und daß sich die Republik ins Mart getroffen hätte, wo sie in ihrem kapitalistischen Untergrund und unter dem Einfluß des Kapitalismus zum Schutze des Kapitalismus sich einen Weißen Schreden, und die revolutionäre Arbeiterschaft niederkämpfen, die für den Staatsanwalter so selbstverständlich, daß es vor der Öffentlichkeit auszusprechen mag. Er beantragte also 6 Wochen Gefängnis.

Der Verteidiger, Genosse D. H., behauptet, daß es sich nicht um Beschimpfung der Republik handelt, sondern um Feststellung von Tatsachen, die gar nicht falsch genug ausgedrückt werden könnten. Er ferner behauptet das Saarmann-System in gebührender Weise und was darauf hin, daß man das von Klose andeholende Strafrecht sehr wohl als das Brutale und Niederträchtige bezeichnet werden kann, was gegen die Arbeiterschaft ausgesprochen worden lie.

Die unsichere die Richter der Republik fühlen, ging aus dem Gehalt des Staatsanwaltes hervor, daß die Verleumdungsbüchse folgte. Nicht ein Wort des Genossen D. H. konnte er widerlegen. Er mußte nur bemerken, daß ein bourgeois-kreisler die Schandtat, die in dieser Republik verübt werden, als richtig empfand.

Das Gericht konnte nur auf 4 Wochen Gefängnis, in die Gefängnis von 10 Mart umgewandelt wurden und außerdem auf 10 Mart Geldstrafe erkennen.

Das „Volksblatt“ verhöhnt die Arbeitlosen

Nachdem die hallische Sozialdemokratie ihre hündliche Ergebnisse dem Kapital gegenüber zur Verfügung stellt, hat sie heute gegen die Kommunisten genügend bewiesen hat, macht sie sich an den „gläubigen Adel“, wie der sozialdemokratische Erzieher der schwarzrotgoldenen Jugend, Petersdorff, die Arbeitlosen an, indem heron. In ein paar kurzen, aber frähtigen Worten wird ein Bild gezeichnet, das die Arbeitlosen empören muß, das mit jeder Zeile die Arbeitlosen umhüllt und ihnen unpopuläre Einstellung der Sozialdemokraten zu erweisen.

„Um Danker! Wie die Tage kriegen. Keine Arbeit. Die Güter werden träge, schlaff, - dumpf die Sinne. Und Tag für Tag so, - Wochen, - Monate. Und immer warten, immer anfechten, immer wieder anfechten. Es ist keine Arbeit hier.“

Dann dahel die brunnige Frau, die dabei dauernd „Dachstein des Mannes läßt und“, - hungerte, zerlumpte Kinder.

„Teufel noch mal! Weg, fort aus dem Haus. Dies nicht länger mit anschauen müssen. Fort. Die fange Unterführung abgeben. Dann ins Wirtshaus. Trinken, trinken, - die diese qualvolle Schwere weicht sich - man verpfe - Gena gleich als das hüßige Geld draußig. Zur nergeln, vergehen, sie unumtliche entzende Latenlosigkeit, - dieses dumpfe Hinbrüten von einem Tag zum andern. So lange nun schon - und - wie lange noch?“

„Arbeitslos sein - und vergehen wollen. Vergehen wollen? Was? - Den Untergang? Nimmermehr!“

„Nimmermehr!“ Was fol das heißen? Soll es bedeuten, daß die Arbeitlosen sich in schwarzrotgoldenen Klimmbeeren mit dem Kapitalismus verdrängen sollen? Bedeutet diese Schwärzung nicht vielmehr eine politische Entwidlung des Proletariats? Das sozialdemokratische Wirtshaus behauptet hier, daß der Arbeitlose seine paar Wochen Unterführung vertritt und dann in einem Jauland, in dem er sich nicht kontrollieren kann, gegen ein Glied rebelliert. Es liegt nicht in dem Schicksale, daß die Arbeitlosen für die Unterführung Wirtshaus schlafen müssen. Sie haben die gesamte Schuld von den Fiskus lassen. Es liegt auch nicht darin, daß sozialdemokratische Parteipräsidenten in lungernen Arbeitlose erbarungslos hineinschieben lassen, wenn diese ihr „Nimmermehr“ in die Tat umsetzen wollen.

Gebührende Stimmungsbilder liefert auch die andere bürgerliche Presse von der bürgerlichen Klasse, die sich gegen die Arbeitlosen wendet. Die Arbeitlosen müssen, daß die Sozialdemokratie bürgerliche Partei und Stütze der herrschenden Klasse ist. Die Arbeitlosen müssen, daß ihnen in dieser Republik nicht geholfen wird. Sie müssen, daß sie sich nur selbst helfen, indem sie das kapitalistische System zerstören und die Justiz dieses Systems zerstören. Dann wird das ganze System der SPD-Welt wieder gegen die Erbenlosen erlösen, wie das ja während der ganzen fünf Jahre „revolutionärer Erzeugnisse“ geschehen ist.

Ein neuer Beitritt zur „Roten Hilfe“

Die Belegschaft der Firma G. & M. a. beschloß in ihrer am 13. August stattgefundenen Belegschaftsversammlung, kooperativ der „Roten Hilfe“ beizutreten und als Wochenbeitrag 10 Pf. beizugeben. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen, bis auf einen SPD-Arbeiter, den die Belegschaft nicht mit sich führen wollte, der seinem Gewissen bezüglich des Beitritts zum „Roten Hilfe“ erklärte, er gebe sich aber anderweitig genug Gelder aus. So heißt die proletarische Solidarität der Sozialdemokraten aus. Das hätte man wohl vor dem Kriege mit folchem Arbeitstollen gemacht?

„Roter Frontkämpferbund“

Jeder Kamerad hat pünktlich zu erscheinen.

Ein Stahlhewer

Von einem Augenzeugen wird uns berichtet:

Kommt da ein Konzeptschreiber der Rabenstein den Hölzberger Weg entlang und singt die eben erst gehörten treudeutschen Weisen, die infolge des Freyberg-Bier-Gewinns nicht besonders flangen. Ein jugendlicher Arbeiter läßt über diesen Hedensang. Doch der deutsche Mann war nicht feig, schlug mit dem Stock auf den Jungen ein, ohne daß dieser wußte, warum. Er konnte sich gegen diesen Heiden, der mit allen modernen Kriegsmitteln ausgerüstet war, nicht wehren und ließ davon. Doch dies wollte der wütende „Frontkämpfer“ nicht, er ließ nach, schlug und bogte auf das Kind ein, bis dem Jungen Blut aus Mund und Nase floß; denn er war ja allein mit dem Jungen. Als sich aber ein Arbeiter in jenem Tempo dem Straßenräuber näherte, zog der Feindling es vor, sich in die Engelhardt-Brauerei zurückzuziehen. Und jetzt kommt eine eigenartige Sache, aus der der Arbeiterschaft auch lernen kann. In dieser Brauerei fand dieser Held Aufnahme und Bier vor dem Jörn der herbeigekommenen Arbeiter. Für jeden Arbeiter, der das Engelhardt-Bier trinkt, ist das Betreten des Brauereigrundstücks verboten. Für diese Sorte Menschen aber, die Straßeneinfälle auf Arbeiter machen und überall nicht einen Tropfen Bier dieser Firma trinken wollen, war nicht bloß Schutze vorhanden, sondern er konnte sich auch telephonisch polizeiliche Hilfe holen. Und Arbeiter fällt aus, daß die Engelhardt-Brauerei gegen die Arbeiter, welche ja ihre Konjunktur hat, nicht immer in einer neutralen Stellung liebt.

Brauns in Schwarzrotmilitär-Stimmung!

In der gestrigen Nummer des „Volksblatt“ will sich Brauns, bei seinen schwarzrotgoldenen Freunden förmlich in besonderer Erinnerung bringen, um einen Posten als Dampfung zu erwirken. Er tut so, als wenn er sich darüber aufregt, daß die Opposition der Feindlichkeit mitteile, daß Brauns sich nicht schäme, seinen eigenen Strafverfolgungen in Breslau aus der Arbeit zu bringen, weil sie nicht absolut kapitalistisch sind. Um sich zu rechtfertigen, läßt Brauns sich aus Breslau einen Brief schreiben, in dem er durch Brauns aus der Arbeit hundertfacher Kollege in der Weise bescheidet wird, daß dieser seine Sinne verstrunken habe. Brauns schickte sich beim Schreiben dieses Artikels wieder einmal in einem Zustand befinden zu haben, den sein Feindbinder in schwarzrotmilitär, B. H. H., vom Bergarbeiterverband wiederholt mit den Worten begründet hat: Brauns war nicht feig, sondern er war ein wenigler angegriffen, sie gerade auf „das Einvernehmen“ zu beziehen, weil sein eigener Bufenstanz Hesse bereits in Dornitzungsstunden von Brauns, als er noch der Kommunistischen Partei angehörte, feststellte. Nur so ist es zu verstehen, wenn Brauns sich darüber wundert, daß Grabow gelangt hat, „Wir werden ja doch bald aus dem Brauereigrundstück hinausgeschmissen.“ In seiner Schwarzrotmilitär-Stimmung nehmer mit es ausgedrückt dem Brauns nicht läßt, wenn er nicht einmal fest, in welchem Sumpf er sich befindet, wenn er nicht erkennt, wie die P. o. l. o. mit voller Wucht in den Brauereigrundstück von all den Genossen reinigt, die nur irgendein um Ausdruck bringen, daß der Brauereigrundstück von einer Kapitalistenorganisation umschlossen werden muß, und der nicht in der Sora der Schwarzrotmilitär-Menschen tut, daß das Kapitalisteneigentum zum Heil des Kapitals angenommen werden müßte. Dem Brauns scheint in seiner „gehobenen Stimmung“ gar nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein, daß ihn der Sumpf schon soweit verstrunken hat, daß besonders in Brauereigrundstück die von ihm als Schwarzrotmilitär-Menschen so sehr geliebte Demokratie gänzlich mit der kapitalistischen Diktatur vermischt wird. Schamlosmäßig haben auch im Brauereigrundstück die Mitglieder in letzter Linie das Bestimmungsgeld; die Generalversammlung im Frühjahr in Halle, wie die Generalversammlung in Giesleben werden auch dem Brauns, wenn er einmal hat bei Genossen ist, wenig genug sein, daß die reformistischen Führer des Brauereigrundstück von oben bis unten gar nicht mehr erkennen, wie sehr sie sich im kapitalistischen Sumpf befinden und wie sehr sie die kapitalistische Diktatur gegen ihre eigenen Mitglieder durchführen. Nicht die Kommunisten, sondern die Schwarzrotmilitär-Führer im Brauereigrundstück sind es, die die Genossen hassen. Rein Brauns, sein Verstand, sein Sception sind bis heute in der Lage gewesen, ihren Ausschluß anzuführen, obwohl sich besonders Grabow zweimal in dem Hauptortland durch Eingebietbriefe wandte, um seine Ausschlußgründe zu erläutern. Das beweist mit voller Deutlichkeit, daß die Reformisten unter allen Umständen die Genossen bringen können, so eine kapitalistische Demokratie anzuweisen. Die Kommunisten und die Gewerkschaftsopposition aber werden nicht eher ruhen, bis die Brauns und Konforten in ihrem eigenen Schlamm erstickt sind.

Kommunistische Jugend

Heute, Donnerstag, pünktlich 8 Uhr in der „Produktiv-Genossenschaft“

Funktionärsversammlung, um alle Funktionäre zu erscheinen haben.

Freitag 8 Uhr im „Kollspart“

ordentliche Mitgliederversammlung, um alle Mitglieder zu erscheinen haben. Mitgliedskarte ist unbedingt mitzubringen.

Roter Frontkämpfer-Bund

Aufnahmen können in nachstehenden Werbezugsstellen an allen Wochentagen in der Zeit von 5 bis 7 Uhr nachmittags, gestattet werden.

Werbegürtel Westen: „Produktiv-Genossenschaft“.

Werbegürtel Süd: Akhmann Schnabel.

Werbegürtel Osten: Akhmann Kloppe, Hasenbergschke 18.

Werbegürtel Norden: „Rur Tisch“, Admettschke.

Werbegürtel Mitte: Goldene Reite“, Alex Markt.

Werbegürtel Trolche: Bergbergschke 4.

Werbegürtel Südwest: Schmidt.

Werbegürtel Westmitl: Naujensbach.

Werbegürtel Ringplatz: Weber.

Die Delegationsleitung.

Das 14. Kollspart fand am Dienstag im „Kollspart“ bei günstiger Witterung statt. Das Programm war auch diesmal gut zusammengestellt. Das Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters W. A. G. verband, das überaus zahlreich erschienene Publikum zu fesseln. Diese nordischen Weisen von Brüning waren wirklich gut zum Vortrag gebracht. „Hinterland“, hinführende Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Musik, das bewies die Dichtung von Giesleben, wurde nicht so gut vorgetragen wie es hätte sein können. Vieles ist wiederholt? Den zweiten Teil hatte man wohl vermehrt. Es wäre wohl am besten mit dem Prachtfeuerwerk ausgefallen. Es ist wirklich lo: das „Kollspart“-Publikum will keine Wagner-Mus

Der 3. Kongress der R.G.Z. und die Aufgaben der Opposition in der deutschen Gewerkschaftsbewegung

Die Tagung des Reichs-Arbeitsausschusses der revolutionären Gewerkschafter Deutschlands

Am 7. August trat der Reichs-Arbeitsausschuss der revolutionären Gewerkschafter Deutschlands in Berlin zu einer Sitzung zusammen, um den Bericht über die Verhandlungen des Reichs-Arbeitsausschusses der Roten Gewerkschafts-Internationalen entgegenzunehmen. An den Verhandlungen nahmen neben dem Vertreter der Jugend-Organisation, des Frauen-Reichssekretariats, auch die Vertreter der Kommunistischen Partei Deutschlands und 12 Delegierte, die dem Kongress der R.G.Z. beigewohnt hatten. Anwesend waren vollständig die Vertreter der revolutionären Widerheiten in den Gewerkschaften und die Vertreter aller selbständigen Verbände in Deutschland.

Nach einem ausführlichen und umfassenden Bericht des Genossen Hecht und nach einer sehr lebhaften Diskussion über die Durchführung der vom Kongress gefassten Beschlüsse wurde die vom Präsidium vorgelegte Resolution, die wir an anderer Stelle zum Ausdruck bringen, einstimmig angenommen. Neben dem Bericht und dem Antrag, die Beschlüsse der Revolutionären Gewerkschaften zu erfüllen und die Zerstückelung der deutschen Arbeiterkraft zu fördern, verließen einhellig die Beschlüsse. Die anwesenden Vertreter nahmen die selbständigen Verbände wie aller Industriegruppen übernahm, damit die Verwirklichung, für die in der Resolution festgelegte Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse mit allen Kräften zu wirken.

Der Reichs-Arbeitsausschuss beauftragte das Präsidium, mit allen selbständigen Verbänden Verhandlungen zu führen über die beste Art der Durchführung der Kongressbeschlüsse. In dem Arbeitsbereich dieser Verbände und deren Nachbarn der R.G.Z. für die Verwirklichung zu erörtern. Diese Verhandlungen werden in aller nächster Zeit stattfinden. Für jeden einzelnen Verband wird ein genauer Arbeitsplan vom Präsidium unter Mitwirkung der Vorstände der selbständigen Verbände festgelegt werden.

Die in der Vereinigung begriffenen selbständigen Reichs-Arbeitsgruppen der Union und der Industrie-Gruppe Metall hatten der Reichs-Arbeitsausschuss anrufen, um über die Benennung der vereinigten Organisationen der revolutionären Berliner Metallarbeiter zu entscheiden. Einstimmig beschloß der Reichs-Arbeitsausschuss, dem vereinigten Verband die Annahme des Namens: „Industriegruppe Metall“ (Union der Hand- und Kopfarbeiter) zu empfehlen.

Der Reichs-Arbeitsausschuss beschloß ferner, daß für die Folge alle Redaktionen der Zeitungen der selbständigen Verbände zur Teilnahme an allen Sitzungen der R.G.Z. verpflichtet werden sollen. Dem Grafischen Block wurde ein Vertreter mit beschließender Stimme in der R.G.Z. einermittelt.

Die achtstündige Verhandlung des Plenums des Reichs-Arbeitsausschusses war getragen von einem kameradschaftlichen und revolutionären Geist, der die Gewißheit bietet, daß die auf dem Kongress gefassten Beschlüsse der Roten Gewerkschafts-Internationalen geführten Verhandlungen und gefassten Beschlüsse in kürzester Zeit auch in Deutschland durchgeführt sein werden, zum Segen der deutschen Arbeiterklasse.

Nachstehend die beschlossene Resolution:

I.

Der 3. Kongress der Roten Gewerkschafts-Internationalen hat in seiner Entscheidung zu den nächsten Aufgaben die tatsächliche Eindeutigkeit der R.G.Z. erneut bestätigt und klarer und schärfer, entsprechend den gegenwärtigen Bedingungen, festgelegt.

Die R.G.Z. angeschlossenen Organisationen und oppositionellen Widerheiten haben in allen Ländern die Aufgabe, mit größter Eifer und mit der Erzeugung der Gewerkschaften gegen ihre Zerstückelung und für die Wiederherstellung der Einheit der Gewerkschaftsbewegung im nationalen und internationalen Maßstab zu kämpfen.

Der Kampf zur Wiederherstellung der gewerkschaftlichen Einheit kann als ein Schritt auf die Propaganda anderer revolutionärer Ideologie, als eine Unterwerfung unter die Reformisten nicht aufgefaßt werden. Dieser Kampf ist im Gegenteil ein „entscheidender Kampf gegen jedwede Verkörperung des Reformismus in der nationalen und internationalen Arbeiterbewegung. Die revolutionären Gewerkschafter müssen stets betonen, daß die verarbeiteten Massen des Reformismus zu entzünden und allen Arbeitern, die das noch nicht eingesehen haben, unermüßlich klar zu machen, daß der Reformismus die Rolle eines Hemmschuhes im Befreiungskampf des Proletariats spielt.“

Die Abgrenzung gegenüber dem Reformismus hat der Kongress der R.G.Z. gegeben durch die praktische Stellungnahme zu einer Reihe die Arbeiterkraft auf stärkere Bedürfnisse tragen.

1. Zum Kampf um den höchsten-Nachhaltigkeits-Arbeitslohn — kein Ausweichen vor dem Kampf, kein Kompromiß bei Überforderung, Führung des Kampfes mit den schärfsten Mitteln, Herstellung internationaler Kampfgemeinschaft. Die beste Sicherung für den Kampferfolg ist der Kampf um die weitestgehende Verwirklichung des Arbeitslohn und der Kampf um die Wiedereingliederung der Arbeiterklasse in den Produktionsprozess.

2. Zur Reparationsfrage und Scherzmittelangelegenheiten — Kampf gegen alle Versuche, die Reparationsfrage auf Kosten der Arbeiterklasse zu lösen. Das Dames-Gutachten ist der rationalste Plan zur Verflüchtung der Arbeiter. Ohne Zerstückelung dieses Vertrages gibt es keine Befreiung der Arbeiterklasse.

3. In allen Ländern muß ein Kampf geführt werden für die Bildung von Betriebsräten. In den Ländern, in denen Betriebsräte schon bestehen, müssen die Betriebsräte zu einem Nachfolger gemacht werden. Mehr als bisher muß die Betriebsräte zu Organen des Klassenkampfes um die Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und der Kontrolle der Produktion werden.

4. Besonders wichtig ist die Bewusstseinsbildung einer Streitstrategie, d. h. die Herausarbeitung der besten Methoden und Mittel, die Arbeiterklasse gegen die Angriffe der Unternehmer zu verteidigen und sie zu einer erfolgreichen Gegenoffensive zu führen. Die alten Methoden des nar-gewerkschaftlichen Kampfes, wie sie in der vorzeitigsten Stellung hatten und auch jetzt noch von den Reformisten angewendet werden, führen nur zu Niederlagen. Gegen den Gegner, der den Widerstand beharrlich, aber in „politischen“ Taktik organisiert ist, der Kapitalpolizei und technische Kräfte zerschlagen hat und alle Machtmittel höchstzulässig benutzt, muß auch das Proletariat entsprechende Kampfmittel anwenden und seine Organisationen aufbauen.

5. Mit dem revolutionären Befreiungskampf untrennbar verbunden ist das Verhältnis der Gewerkschaften:

a) zum politischen Kampf und seiner Führerin, der revolutionären Partei. Die R.G.Z. kämpft gegen die „Neutralität“ und für die enge Kampfgemeinschaft mit der kommunistischen Internationale;

b) zu der arbeitenden Landbevölkerung — ohne deren Gewinnung bzw. Neutralisierung die Durchführung der proletarischen Revolution mit ungenügenden Opfern verbunden, wenn nicht gar unmöglich ist;

c) zu den proletarischen Massenorganisationen — die als Instrumente kapitalistischer Warenverteilung zu Organen des Klassenkampfes, zu Proletariatinstanzen der proletarischen Massenkämpfe gemacht werden müssen;

d) zu den Frauen und der Jugend — der Kampf des Proletariats gegen seine Unterdrückung ist ein Kampf der ganzen Arbeiterklasse, aus dem die Frauen und die Jugendlichen nicht ausgeschlossen werden können.

Der 3. Kongress der R.G.Z. wird die Arbeiterklasse aufmerksam auf die große Gefahr, die ihr durch den Faschismus in seinen verschiedenen nationalen und internationalen Erscheinungsformen droht. Der Faschismus ist ein Kampfmittel der Bourgeoisie, das sie in der gegenwärtigen Periode anwendet zur Zersprengung und Niederdrückung der Arbeiterbewegung. Diese Gefahr wird um so größer, als die Faschisten der revolutionären Arbeiterkraft zum Teil die Agitationsmethoden und Organisationsformen nachgeahmt haben und wegen der arbeiterevidenten Politik der Reformisten erfolgreich anwenden. In welcher Form der Faschismus auch immer erscheint, es ist die Aufgabe der Arbeiter, ihn mit allen Mitteln auszurotten.

Der Reichs-Arbeitsausschuss der revolutionären Gewerkschafter Deutschlands begrüßt die Beschlüsse des 3. Kongresses der R.G.Z. und verpflichtet alle ihm angeschlossenen Organisationen, tatkraftig für ihre Durchführung in ihrem Arbeitsbereich zu wirken.

II.

Der Reichs-Arbeitsausschuss ist nach dem Statut der R.G.Z. die zentrale Zusammenfassung der gesamten Gewerkschaftsopposition in den freien Gewerkschaften und der selbständigen Verbände. Außerhalb des R.G.Z. gibt es in Deutschland keine der R.G.Z. angeschlossene Organisation. Neben der ideologischen und organisatorischen Leitung der gesamten oppositionellen Gewerkschaftsbewegung hat der R.G.Z. die Beschlüsse der R.G.Z. in der Gewerkschaftsopposition in den selbständigen Verbänden durchzuführen.

Nach den Beschlüssen des 3. Kongresses der R.G.Z. ergeben sich für den Reichs-Arbeitsausschuss und für alle ihm angeschlossenen Organisationen folgende nächste Aufgaben:

1. Organisierung einer planmäßigen Kampagne zur Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit in Deutschland. Diese Kampagne muß unter folgenden Gesichtspunkten geführt werden:

a) Kampf gegen jeden Austritt, gegen jede Spaltung, gegen alle Spaltungsplattieren, gegen jede Bildung von Parallelorganisationen;

b) Verpflichtung für jeden unorganisierten oppositionellen Arbeiter, sofort zurückzutreten in die freien Gewerkschaften. Einteilung einer Kampagne unter den Inorganisierten mit dem Ziel, sie den freien Gewerkschaften anzuschließen;

c) Kampf für die Übergabe der Leitung der Gewerkschaften in die Hände der revolutionären Arbeiter.

2. Die Opposition in den freien Gewerkschaften muß eine dauernde energische Kampagne unter den Mitgliedern führen für die reifliche Wiederaufnahme der durch die Amterbänder ausgeschlossenen, in den selbständigen Verbänden organisierten Arbeiter. Die Opposition in den freien Gewerkschaften muß mit aller Energie kämpfen für die proletarische Demokratie und die Freiheit der Meinungsäußerung.

3. Die selbständigen Verbände müssen erneut und bei jeder sich bietenden Gelegenheit besetzen, daß sie jederzeit bereit sind, in die alten Verbände zurückzutreten. Die Existenz der selbständigen Verbände ist nicht Selbstzweck; sie wollen keine parallelen Konkurrenzorganisationen sein. Ihre Hauptaufgabe erheben sie in der Herstellung der einheitlichen Kampffront zum Kampf gegen das Kapital. Sie halten die Spaltung für eine schwere Gefährdung der Arbeiterinteressen. Am vor der gesamten Arbeiterklasse ihre Bereitwilligkeit zur Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit zu manifestieren, werden die selbständigen Verbände einen gemeinsamen Vorschlag an den DGB und die in Frage kommenden Organisationen machen, in sofortige Verhandlungen zum Zwecke der Verschmelzung einzutreten. In der Herstellung der proletarischen Demokratie und Meinungsfreiheit in den Gewerkschaften und in der Wiederaufnahme der Ausschließungen erheben die selbständigen Organisationen eine genügende Garantie für eine dauernde Zusammenfassung in einer Organisation.

4. Solange die Bemühungen der selbständigen Verbände um die Herstellung der Einheit der Gewerkschaften durch die Schuld der Amterbänder keinen Erfolg haben, arbeiten diese Organisationen nach bestem Wissen und Gewissen, um die selbständigen Organisationen zu unterstützen. Ihre gesamte Tätigkeit, besonders unter den Inorganisierten, muß ausgehen von dem Grundgedanken des Kampfes um die gewerkschaftliche Wiedereingliederung.

5. Die Entwicklung gewaltiger, horizontal und vertikal gliedert, das Wirtschaftsleben und den Staat beherrschender Trusts und Konzerne macht eine entsprechende Umbildung der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter notwendig. Die gegenwärtigen Situation entsprechende und den Kampfnotwendigkeiten am besten angepaßte Organisationsform ist der Industrieverband, der alle Arbeiter eines Betriebes und eines Produktionszweiges in einer Organisation zusammenfaßt. Die Herauslösung von Industrieverbänden kann nur vollständig im Prozess des allgemeinen Klassenkampfes gegen das Kapital, in welchem den Arbeitern zum Bewußtsein kommt, daß die gegenwärtige Organisationsform der planmäßigen Anwendung der proletarischen Kräfte hindernd im Wege steht. Kleinere Verbände entlassen die Industrieverbände darauf, daß man die Inorganisierten zu neuen Organisationen zusammenfaßt und diese Industrieverbände nennt oder lokale Abteilungen über die Verbände der Ausschließungen mit dem Titel „Industrieverband“ belegt.

6. Die Voraussetzung für erfolgreichen Kampf und Sieg ist die enge Zusammenarbeit der Gewerkschaften mit der revolutionären Partei des Proletariats. Die oppositionelle Gewerkschafts-

bewegung lehnt den „Grundgedanke“ der politischen Neutralität als eine konterrevolutionäre Demagogie, erhaben zur Fesselung der Arbeiter an die Interessen der Bourgeoisie, ab. Die Gewerkschaftsopposition und die selbständigen Verbände erheben sich in der R.G.Z. die Vertreter der Interessen des Proletariats und die Führerin des Emanzipationskampfes der Arbeiterklasse.

7. Für die erfolgreiche Arbeit der Gewerkschaftsopposition, für die Vorbereitung und Führung der Kämpfe ist notwendig die planmäßige Zusammenfassung und Zusammenarbeit der revolutionären Kräfte und ihre Konzentrierung auf die wichtigsten Industriezweige — Bergbau, Metall, Verkehr, Chemie, Kraft-erzeugung und andere lebenswichtige Betriebe. Die entscheidende Kraft des Proletariats liegt in den großen Industrie- und Bergbetrieben. Diese müssen in erster Linie zu Burgen der revolutionären Arbeiter ausgebaut werden.

8. Notwendiger denn je ist die Wiederbelebung der Betriebsrätebewegung. Die Betriebsräte, die gemäßigten Vertreter der Arbeiter, sind die beste Zusammenfassung der Arbeiterkraft ohne Unterbrechung ihrer gewerkschaftlichen oder politischen Einstellung zu einer Kampfeinheit in jedem Betrieb. Sie sind unentbehrliche Organe zur Vorbereitung und Durchführung der Kämpfe des Proletariats, zum Kampf für die Produktionskontrolle und für die Diktatur des Proletariats. Sie sind die lebendigen Verbindungsglieder der Arbeiter des Betriebes mit ihren gewerkschaftlichen Organisationen und müssen Kampfgarne für die Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit sein. Sie müssen die Basis der gewerkschaftlichen Organisation im Betrieb werden. Industrieverbände sind ohne die Basis der Betriebsräte keine aktionsfähigen Organisationen.

9. Besondere Nachdruck ist auf die Gewinnung der Frauen und Jugendlichen zur aktiven Teilnahme am Klassenkampf zu legen. Sie sind zu allen propagandistischen und organisatorischen Arbeiten und zu allen Kämpfen heranzuziehen, und sollen an allen verantwortlichen Arbeiten teilnehmen.

10. Mit den Landarbeitern und den Kleinbauern müssen die Gewerkschaften enge Beziehungen herstellen. Jede Gelegenheit ist auszunutzen, um die Verbindung zwischen industriellen Proletariat und arbeitender Landbevölkerung enger zu knüpfen und zu einem festen Bündnis zu gestalten.

11. Die Gewerkschaftsopposition muß an allen Orten wo Massenaktionen bestehen, eine revolutionäre Arbeit leisten, um die Massenaktionen den Einfluss der reaktionären, nach kapitalistischen Prinzipien arbeitenden Gewerkschaftsbureaucratie zu entreißen. Die Massenaktionen sind ebenso wie die Gewerkschaften zu Instrumenten der revolutionären Kampfmassnahmen umzubilden. Mit Hilfe der Gewerkschaften müssen die Massenaktionen vom kapitalistischen Einfluss unabhängig gemacht werden. Die Massenaktionen müssen ihrerseits die Arbeiter und die Gewerkschaften in ihren wirtschaftlichen Kämpfen materiell unterstützen. Zwischen Arbeiter- und kleinbürgerlichen Massenaktionen ist ein enger Kampferhältnis heranzubilden.

12. In den Betrieben und in der Gewerkschaftsbewegung müssen die revolutionären Gewerkschafter den Kampf gegen den Faschismus mit aller Kraft führen. Die faschistische Pest muß mit Erfolg und Stiel ausgerottet werden. In die faschistischen Organisationen müssen, um sie von innen heraus auszuschöpfen, zurückgekehrte revolutionäre Arbeiter entsandt werden. Von außen muß jedes Mittel angewendet werden, um die Faschisten aus den Betrieben zu vertreiben.

13. Zur planmäßigen Durchführung dieses Programmes sowie der Grundzüge und Beschlüsse der R.G.Z. müssen alle oppositionellen Elemente der Gewerkschaftsbewegung in allen Verbänden und in den Betrieben zu festen Fraktionen zusammengeschlossen werden. Die Fraktionen in den Betrieben müssen ihre Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit den Betriebszellen der kommunistischen Partei durchführen.

Gewerkschaftsbewegung

Der Reichsausschuss der Kommunistischen Jugend für die Gewerkschaftsbeschlüsse

Der am Sonntag in Halle tagende Reichsausschuss der Kommunistischen Jugend, der von 75 Delegierten besucht war, von denen 73 freigeigeleitet organisiert sind (2 sind ausgeschlossen), hat einstimmig die Beschlüsse des 3. Weltkongresses der Kommunisten genehmigt. Er stellte sich ebenfalls einstimmig auf den Boden der Beschlüsse des 3. R.G.Z.-Kongresses.

Einen ausführlichen Bericht über die Tagung werden wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen, doch halten wir es für notwendig, schon heute die erfreuliche Tatsache zu melden, daß die deutsche Kommunistische Jugendorganisation einmütig entschlossen ist, die in der Gewerkschaftsfrage gefassten Beschlüsse mit aller Energie in die Tat umzusetzen bzw. ihnen zur Durchführung zu verhelfen. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Und wenn die kommunistische Jugend geschlossen kämpft für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung, dann ist das ein äußerst wichtiger Faktor für die von der kommunistischen Partei geführte Aktion.

Die irischen Gewerkschaften für die internationale Einheit

Auf dem Kongress der irischen Gewerkschaften und der Labour-Party stellte ein Vertreter der Postbeamten die Anfrage, warum die irische Gewerkschaftszentrale es abgelehnt habe, einen Vertreter zum IGB-Kongress nach Wien zu entsenden. Thomas Johnson, der Führer der Labour-Party, antwortete, daß in Europa die Gewerkschaftsbewegung gespalten sei in die rote Internationale mit dem Sitz in Moskau und die gelbe Internationale mit dem Sitz in Amsterdam. Die irische Gewerkschaftszentrale hat beschlossen, sich nicht in den Streit einzumischen, sondern für eine einheitsvolle revolutionäre Gewerkschaftsbewegung zu kämpfen. Hätte man einen Delegierten nach Wien geschickt, so hätte man sich selbständig als Vertreter nach Moskau senden müssen. Um die Einheit der irischen Gewerkschaften zu erhalten, habe man von beiden Seiten genommen.

Billige Lebensmittel

La. Tafelmargarine
 Richtig frisch, Bund 90 Pf.
 La. Tafelmargarine
 die Beste der Welt, Bund 85 Pf.
 La. Schweinefleisch
 Blüthenfleisch, Bund 88 Pf.
 La. Kalbsfleisch in Tafeln
 Bund 88 Pf.
 La. Rinderfleisch in Rindfleisch
 Bund 40 Pf.
 La. Corned Beef
 nur erste Qualität, Bund 54 Pf.
 La. Tafelbrot-Grießbrot
 mit reiner Maltose, Bund 30 Pf.
 La. Tafelbrot
 beste Sorten, Bund 40 Pf.
 La. besten Schweizer Käse
 geschneidet, Bund 55 Pf.
 La. besten Schweizer Käse
 sehr billig, Bund 30 Pf.
 La. besten Hamburger Käse
 vollreife Qualität, Bund 28 Pf.
 La. Käse (Marie Schococo)
 Bund 40 Pf.
 La. Bohnenkaffee
 frisch gemahlen, Bund 70 Pf.
 La. Kaffeebohnen, Bund 20 Pf.
 La. Kaffeebohnen, Bund 30 Pf.
 La. Weizenmehl, Bund 18 Pf.
 La. Mehl, Bund 20 Pf.
 La. Viktoria-Erdbeeren, Bund 18 Pf.
 La. gelbe Spitzenerdbeeren, Bund 22 Pf.
 La. grüne Erdbeeren, Bund 17 Pf.
 La. weiße Erdbeeren, Bund 24 Pf.
 La. Cranberries, Bund 18 Pf.
 La. Kartoffelmehl, Bund 20 Pf.
 La. Hafer-Mehl, Bund 15 Pf.
 La. Hefe-Weizenmehl, Bund 140 Pf.
 Ferner täglich frisch:
 La. Würstchen, geräucherter Kalb
 La. frische Wurstwaren, frische
 Eier, La. neue saure Gurken, La.
 neues Sauerkraut, La. neue Kar-
 toffeln, La. engl. Sellerieheringe
 La. ital. Tomaten, La. ital. Wein-
 trauben, La. Kamelen-Samen
 La. Erdbeeren 1929

Hermann Holtztein
 Weichfleisch a. d. G.
 Lebensmittelgeschäft
 Hauptgeschäft: Aus Marienstr. 9
 Zweiggeschäft: Nicolaistraße 17
 Fernruf: 424

Schiebertabelle
 für Gewinberechnungen
 Preis 1,20 Mk.
 erhältlich
Volksbuchhandlung
 Halle a. d. S., Herz 42 44

Am Riebedplatz Gr. Ulrichstraße 51

Halle gib acht!
 Heute, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr:
Premiere
 Richard Eichbergs Großfilm neuester Produktion.
Die große internationale
Schönheits-Konturrenz!

Hauptrollen:
Lee Parry
Olaf Fjord
Georg Alexander
 bekannt
 als Bobby Dobb aus
 „Mann ohne Namen“
Mary Parker
Livio Pavanelli
Henry Bender

Die schönste Frau der Welt
 Dieses neue Meisterwerk eines unserer wichtigsten deutschen
 Regisseure, Richard Eichbergs, bietet dem Zuschauer alles, was
 ihn fesseln kann. Abgesehen von den besten Darstellern, welche darin
 mitwirken, gibt dieses erstklassige Filmmittel ganz neue Momente.
Schöne Menschen — wahrhaftiges Leben
 sind der Grundgedanke dieses Meisterwerks.

Zur Beachtung! Die Aufnahmen des Welt-Ausstrahls
 wurden unter höchster Achtung aller
 Schwierigkeiten und Gefahren am Tage des Schließens in
 Umsatz den 28. März 1924 aufgenommen.
 Ferner im dunklen Teil:
„Er“ mit dem Gummitüppel
 Voll toller Situationenkomik.
„Er“ als Aushilfsdiener“
 Eine Anekdote gefüllter Humor.
 In der Hauptrolle **HAROLD LLOYD**.
 Anfang **Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.**

Ab heute, Donnerstag
Harold Lloyd
 in seiner allerneuesten Lustspiel-Schöpfung:

Harold Lloyd
 der Meister
 der Komik
„Er“
 auf der
**Fuchs-
 jagd.**

Unabsehlich ist der Jubel, den diese allerneueste Lust-
 spiel-Schöpfung mit Harold Lloyd auslöst.

Hierzu:
Der Ueberraschungs-Großfilm
Rollende Räder — rasendes Blut
Norma
II. Teil
Schluss

SÜHNE.
 Eine Lebensinjektion aus Arbeit, Leid und Liebe.
 Zur Empfehlung dieses großen Filmmwertes
 braucht wohl kaum etwas gesagt zu werden
 Es ist kein Film schlechthin — es ist eine künstlerische Tat,
 die weitgehende Beachtung verdient.
 Anfang: **Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.**

Wie ein Pascha
 liegen Sie auf meinen
 schönen Chaiselongues,
 Bett-Chaiselongues

Sie finden auch bei mir prima
Klubstüffel u. Sofas in Leder und Stoff
 Größte Auswahl! Billigste Preise!
 2421 Zahlungserleichterungen!
BRUNO PARIS,
 jetzt **Seidenstr. 3** — 1 Minute vom Markt
 Klubmittel, Aufbetten- und Matratzen-Berufstätten



Moderne Drucksachen
 in ein- und mehrfarbiger Ausführung
 liefert die „Klassenkampf“-Druckerei
 in Halle a. d. S., Lerdienststraße 14,
 schnellstens und preiswert :: Spezial-
 abteilung für Reklame- und Massen-
 drucksachen :: Verlangen die Offerte,
 rasen Sie 2251 an, unsere Vertreter
 stehen zu Diensten

Die Parole unserer Leser: Alle Eintäufel tätigen wir bei unseren Inferenten!

Leipziger Straße 88 **Alte Promenade 11a**
 Fernruf 1224 Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 15. August 1924

Der große Film
Die Memoiren eines
Mönches

Ein Drama von Liebe und Leidenschaft in 6 Akten
 Hauptrolle:
Mag Neufeld u. Magda Sonja

Dieser Film gibt unter der Regie von Friedrich Fejtó die er-
 schütternden Ereignisse wieder, die Grillparzer in seinem „Kloster
 von Senheim“ bereitigt hat und die in ihrer dramatischen
 Bewegtheit Gerhart Hauptmann zu seinem Stück „Egge“ an-
 geregt haben. Die lebensvollste Liebe und glühende Eifer-
 sucht eines polnischen Edelmannes, der, durch die Untreue
 seiner Frau aufs äußerste aufgebracht, die Welt um sich in
 Trümmern schlägt, bildet den Kern der padenden Akte, die an
 uns vorüberziehen. Die atemberaubende Handlung gibt
 Magda Sonja, der großen österreichischen Charakterdar-
 stellerin, Anlaß zur vollen Entfaltung ihres hervorragenden
 Könnens. In Mag Neufeld findet sie den sprühenden Gegen-
 spielers, der die Figur des polnischen Edelmannes verkörpert.

Vorführung: **Samstags 4.00 6.30 8.50**
Montags 4.30 6.40 9.00

Edgar u. die Sahnenorte
 Original-Goldwyn-Romödie in 2 Akten

Schwimmsport und
Baden im Winter

Sportfilm in einem Akt
 Beginn in beiden Theatern: **Sonntags 3 Uhr, werktags 4 Uhr**

Ab morgen, Freitag, den 15. August 1924

Jackie Coogan
 als **Jackie, der Lausub**

5 Akte

Jackies Lausubereien in Reinkultur: Löwen betreibt er, Wälder
 verflucht er, Ameisen verachtet er (an Stellen, wo sie nicht
 hingehören) und Schwestern verlobt er! Was will man mehr?
 Und man lacht aus vollem Herzen
 Vorführung: **5.00 7.10 9.20**

Die Tragödie einer Nacht

(Stüchster)

5 Akte von ungeheurer dramatischer Wucht mit
 Gail Kosca, Eugen Klöpfer, Frieda Richard

Berliner Börsenzeitung:
 ... Ein Sujet, dessen Stärke in tief Menschlichen wurzelt.
 Der Konflikt zwischen seiner Frau und seiner Mutter bildet
 den eigentlichen Träger der Handlung in den Tod ... Aber
 wie Carl Mayer dieses Grundthema angepaßt hat, das ist ein-
 fach genial; er wagt vor allem die besterklärte Wirkung
 dadurch hervorzuheben, daß er die Umwelt mitfühlend läßt.
 Man erlebt den traumatischen Stillestand einer großen Stadt
 mit seinem ganz eigenen Rhythmus, denn in der Neuahstetung
 hat ja das lebende Leben noch ein ganz anderes Tempo als
 sonst. Weisheit von alledem, aber unmaßlos vom Gebrauche
 der Umwelt spielt sich unsere Tragödie ab im Hintergrunde
 einer heinen Romantore, die dem Träger der Handlung geföhrt
 und in der eine übermächtige Stillefeier stattfindet. Ein der
 Leide des Selbstmüders schaudern die Götter einen Augenblick
 zurück, aber einen Augenblick nur, dann ist der Fall für sie
 erleblich, dröhnen braut ohnehin das Leben weiter ... Ge-
 radezu übermäßig ist mit grauamter und gerade dadurch
 so lebenswahr Konsequenz die Teilnahmslosigkeit der Umwelt
 an dem Einzelschicksal des Helden geföhrt. Das ist wahr-
 liche Kunst. ... Duns Hof war der schicksalliche Katalysator
 dieses Werkes, nirgends ein aufdringliches Zueitel, aber auch
 nirgends zu wenig und bei alledem geradezu ein Schwelgen
 in jenen Lebensstimmungen unserer Zeit, für die der Alltags-
 mensch keinen Blick hat ...

Vorführung: **4.00 6.10 8.20**
Sonntags 3 Uhr, werktags 4 Uhr

Walhalla-Theater.

Ab morgen, Freitag, den 15. August, abends
 8 Uhr und folgende Tage nochmals kurzes
Gastspiel d. Berliner Operettenhauses
Auf tausendfachen Wunsch!

Die Königin der Nacht!

oder
Das Mädel von der Sporengasse!

Ein Spiel des Lebens für reife Leute in 4 Akten von **Tilo Schmidt**,
 Musik zusammengestellt von Kapellmeister **Sante**.

1. Akt: **Das Geständnis**
2. Akt: **Eine Blüte gebrochen**
3. Akt: **Im Hause der Kaiser**
4. Akt: **Die Tragödie einer Nacht**

Die Leipziger Presse schreibt: **Tilo Schmidt** ist ein Meister
 im Aufbau. Seine Gedanken sind tiefsten aus dem Leben heraus-
 gegriffen. Die Handlung beruht bis zum Schluß. Wohl selten ist
 einer Frau der Blick in die Geheimnisse des Bordell-Lebens geföhrt
 Der Verfasser hat es in besonderer Weise verstanden, die Nachtseite
 des Lebens zu schildern!

Für Jugendliche verboten!

Wegen des zu erwartenden starken Anbranges an der
 Abendstunde wird gebeten, die Karten im Vorverkauf von
 11-1 Uhr und ab 6 1/2 Uhr abends zu lösen.

Nur eine Anzeige
 im gelesensten Organ der
 werktätigen Bevölkerung
und Sie sind unser künftiger Inferent!